

Beiträge und Herausforderungen des
islamischen Religionsunterrichts
im Kontext gesellschaftlicher Diskurse und
zukunftsorientierter Bedürfnisse junger
Muslim:innen in Deutschland

J. Prof. Dr. phil. Ulvi Karagedik

Inhalte der Präsentation

Muslimen in Deutschland: Diversität
im Wandel



Genese und Beiträge der IRP im
deutschsprachigen Raum



Herausforderungen und Beiträge

Muslimisches Leben in Deutschland: Diversität und Wandel

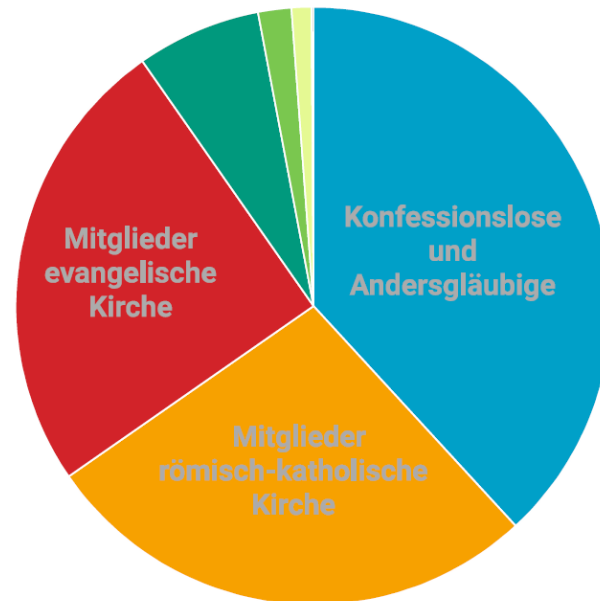
The background features abstract, overlapping geometric shapes in various shades of green, ranging from light lime to dark forest green. These shapes are primarily located on the right side of the slide, creating a modern, layered effect. The text is positioned on the left side of the slide against a plain white background.

Muslim:innen

- ▶ Derzeit rund 6,67%
- ▶ Das Pew Research Center prognostiziert bis 2050 6-8,5 Mio. Muslime in Deutschland (8,7-10,8%)

Konfessionen in Deutschland

Konfessionslose und Andersgläubige (31,7 Mio.)
Mitglieder römisch-katholische Kirche (22,6 Mio.)
Mitglieder evangelische Kirche (20,7 Mio.) **Muslime*** (5,6 Mio.)
Mitglieder orthodoxe Kirchen (1,5 Mio.)
Mitglieder Freikirchen und andere christliche Kirchen (900 Tsd.)
Mitglieder jüdische Gemeinden (95 Tsd.)



* 5,3–5,6 Millionen (BAMF)

Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2021 • Quelle: [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#)

Muslimische Diversität: Beispiel Musliminnen



70%
ohne Kopftuch



30%
mit Kopftuch

Quelle: Muslimisches Leben in Deutschland. BAMF 2021 © Mediendienst Integration 2021

Wovon hängt ab, ob sich Frauen für ein Kopftuch entscheiden?

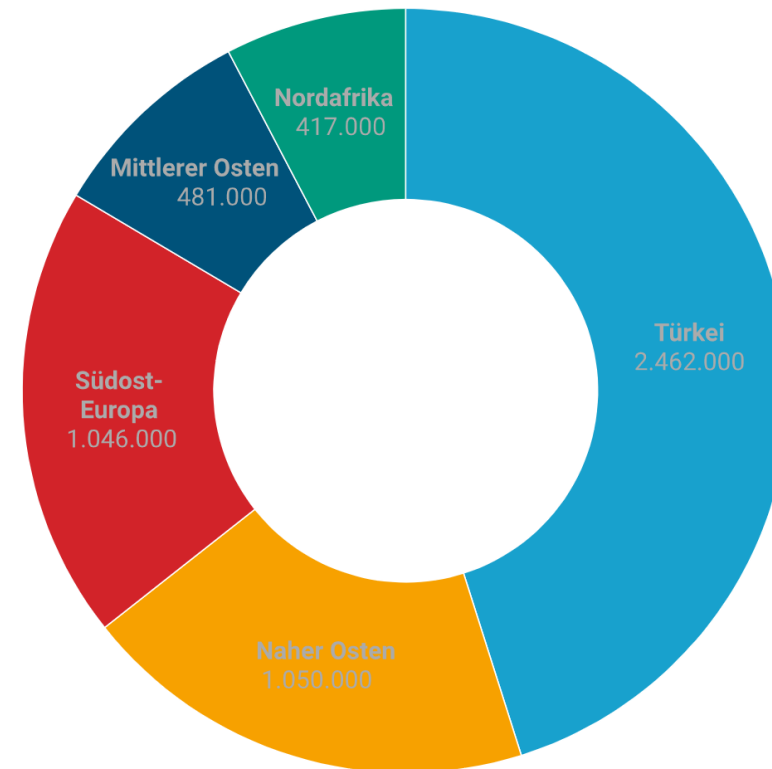
- **Persönlicher Glaube:** Wichtigster Faktor, sich für das Kopftuch zu entscheiden, ist laut der Studie "Muslimisches Leben in Deutschland" von 2021 der persönliche Glaube. 88,6 Prozent der Frauen, die ein Kopftuch tragen, betrachteten dies als ihre religiöse Pflicht. Erwartungen von anderen wurden nur selten als Motiv genannt (4,4 bis 4,6 Prozent). Mehrfachnennungen waren möglich. Von den stark gläubigen Musliminnen tragen rund 61 Prozent immer ein Kopftuch, rund 6 Prozent meistens oder manchmal. Rund ein Drittel der stark Gläubigen trägt nie ein Kopftuch in der Öffentlichkeit. Quelle
- **Alter und Migrationsgeschichte:** Ältere Frauen tragen häufiger ein Kopftuch als jüngere Frauen und im Ausland geborene muslimische Frauen häufiger als muslimische Frauen, die in Deutschland geboren sind. Quelle
- **Herkunftsland:** Muslimische Frauen, die selbst oder deren Eltern aus Nordafrika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie der Türkei stammen, tragen häufiger ein Kopftuch als Frauen, die familiäre Bezüge nach Südosteuropa haben. Quelle

Muslimisches Leben in Deutschland

- ▶ Ändert sich
 - ▶ 2011: 67,5% mit türkischem Hintergrund
 - ▶ 2015: 50,6 % mit türkischem Hintergrund
 - ▶ 2019: 45,1% mit türkischem Hintergrund
 - ▶ Muslim:innen aus dem nahen Osten derzeit 19,2%

Muslim*innen in Deutschland nach Herkunft (2019)

Türkei (2.462.000) Naher Osten (1.050.000)
Südost-Europa (1.046.000) Mittlerer Osten (481.000)
Nordafrika (417.000)

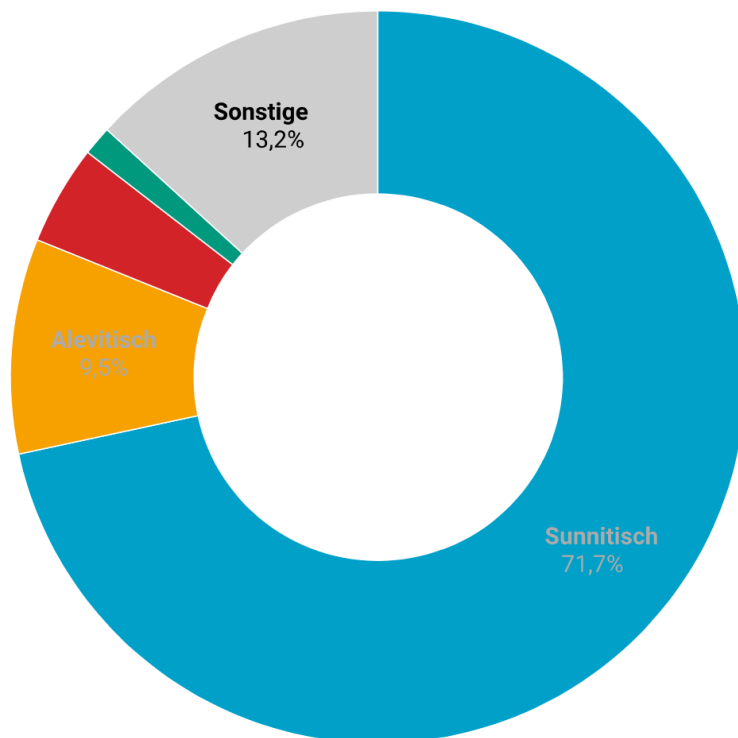


Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2021

Muslim:innen als homogene Gruppe?

Muslim*innen in Deutschland nach Glaubensrichtung

Sunnitisch (71,7%) Alevitisch (9,5%) Schiitisch (4,4%)
Ahmadi (1,3%) Sonstige (13,2%)



Ressentiments und Diskriminierungserfahrungen

2020

- SVR-Integrationsbarometer: Etwa ein Drittel der Befragten befürwortet Einschränkungen der islamischen Religionsausübung in Deutschland.

2022

- Leipziger Autoritarismus-Studie: Fast 40% der Befragten fühlen sich durch die Präsenz von Muslimen manchmal wie Fremde im eigenen Land.
- Zivilgesellschaftliches Lagebild: 898 antimuslimische Vorfälle wurden dokumentiert, was einem Durchschnitt von zwei Vorfällen pro Tag entspricht.
- Bundesministerium des Innern: 610 islamfeindliche Straftaten und 62 Angriffe auf Moscheen wurden offiziell erfasst.

2023

- Bertelsmann Stiftung: 72 Prozent der Muslime in Deutschland erleben rassistische Diskriminierung.
- Religionsmonitor: 74 Prozent der nichtmuslimischen Befragten glauben, dass Muslime lieber unter sich bleiben.
- Zivilgesellschaftliches Lagebild: 1926 antimuslimische Vorfälle wurden dokumentiert, ein Anstieg von 114 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ausgangslage: Islamischer Religionsunterricht - nicht nur klassischer Bildungsauftrag

Vielfalt (isl. Kulturen, konf. Ausprägungen, Strömungen) einbinden

Lehrer:innen greifen auf junge theologische und religionspädagogische Pionierarbeit im deutschen Kontext zurück

Muslimisches Leben in Deutschland ändert sich rasant (Migrationsbewegungen, in Deutschland sozialisierte Muslim:innen)

Erwartungen (Grenzen der Leistbarkeit)

- IRU als „Safe Space“
- Diskriminierungserfahrungen Aufarbeiten
- Islam im Netz und in den Medien
- Integrations- und Sonderpädagogische Arbeit (SuS mit Flüchtlingshintergründen)
- Mitunter Radikalisierungsprävention

Eigentlicher Auftrag: Curricularorientiert religiöse Mündigkeit fördern/ reflektierte Religiosität (gegenwarts- und kontextorientiert)/ Wahrheitsfindungsprozesse begleiten

Islamischer Religionsunterricht in Deutschland: Genese und Beiträge

The background of the slide features abstract, overlapping geometric shapes in various shades of green, ranging from light lime to dark forest green. These shapes are primarily located on the right side of the slide, creating a modern, layered effect. The text is positioned on the left side of the slide against a plain white background.

1982/83 IRU in
Österreich

1998 Gründung IRPA
(Österreich)

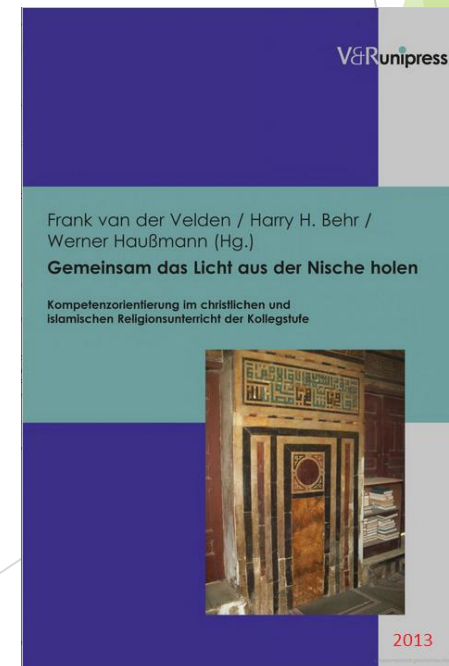
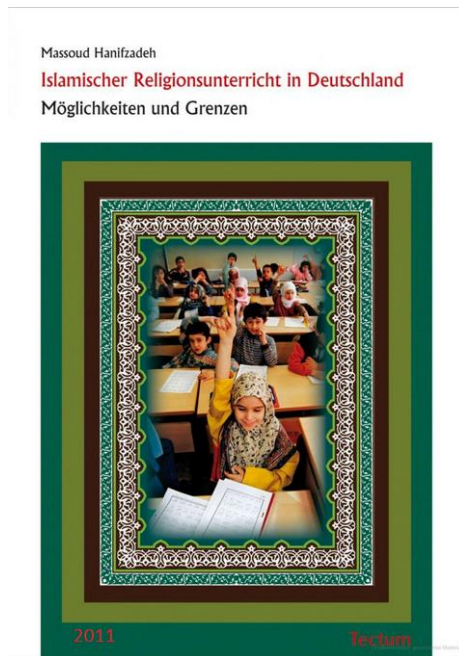
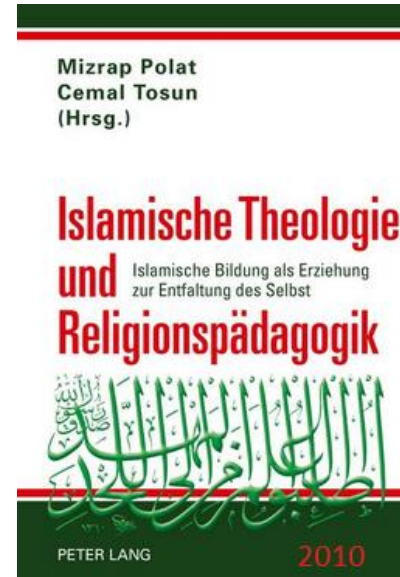
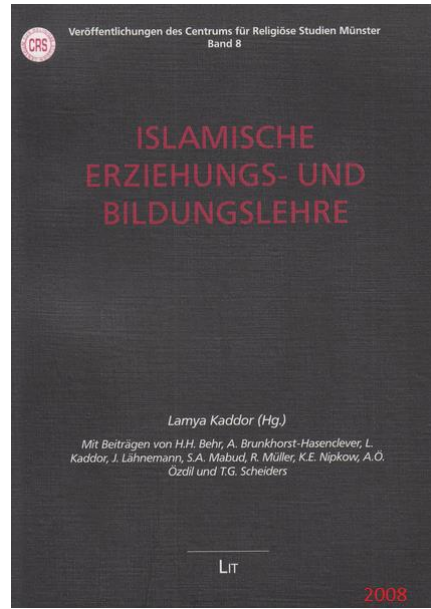
1999 erstmals
Islamkunde in NRW

Ab 2005
Forschungszentren
und Studiengänge an
deutschsprachigen
Universitäten

Empfehlung des
Wissenschaftsrates
2010



Herausbildungsprozess und Legitimationsphase



Zekirija Sejdini (Hg.)

Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung

Neue Ansätze in Europa

[transcript] global | local Islam

2016

STUDIEN ZUR ISLAMISCHEN THEOLOGIE
UND RELIGIONSPÄDAGOGIK

1

Yaşar Sarıkaya
Adem Aygün (Hrsg.)

Islamische Religionspädagogik

Leitfragen aus Theorie, Empirie und Praxis

WAXMANN

2016

Studien zum interreligiösen Dialog 12

André Ritter, Jörg Imran Schröter,
Cemal Tosun (Hrsg.)

Religiöse Bildung und interkulturelles Lernen

Ein ErasmusPlusProjekt
mit Partnern aus Deutschland,
Liechtenstein und der Türkei

WAXMANN

2017

Edition Fachdidaktiken

2020

Fahimah Ulfat
Ali Ghandour Hrsg.

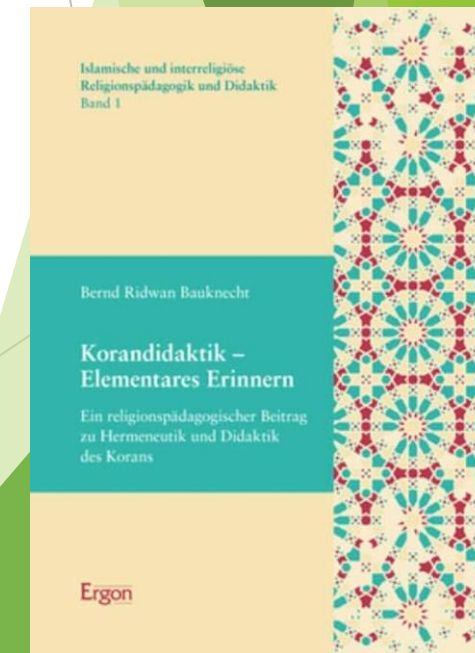
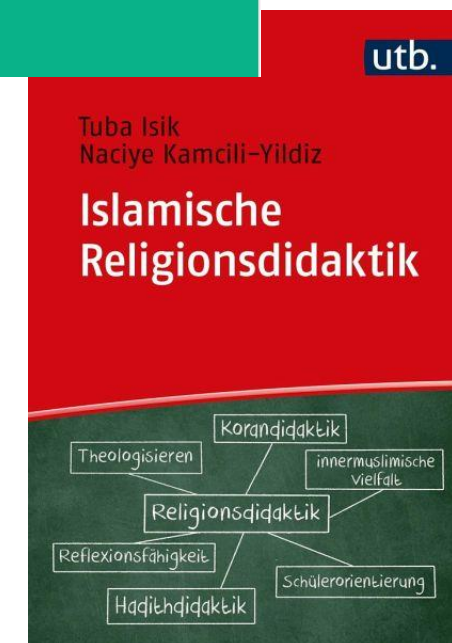
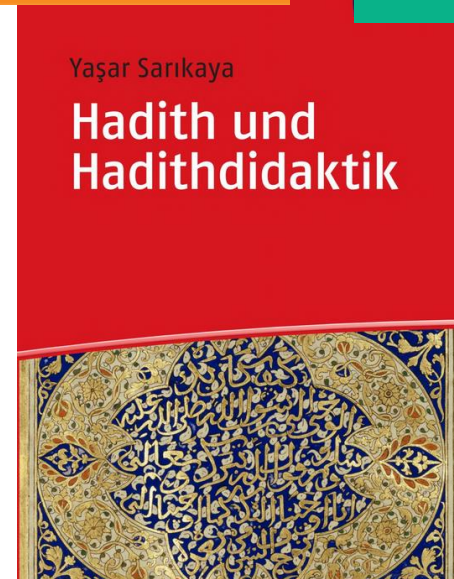
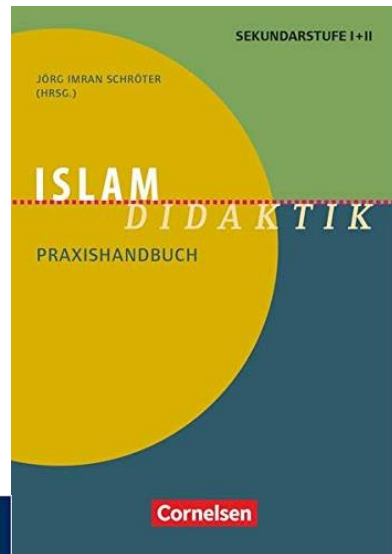
Islamische Bildungsarbeit in der Schule

Theologische und didaktische
Überlegungen zum Umgang
mit ausgewählten Themen
im Islamischen Religionsunterricht

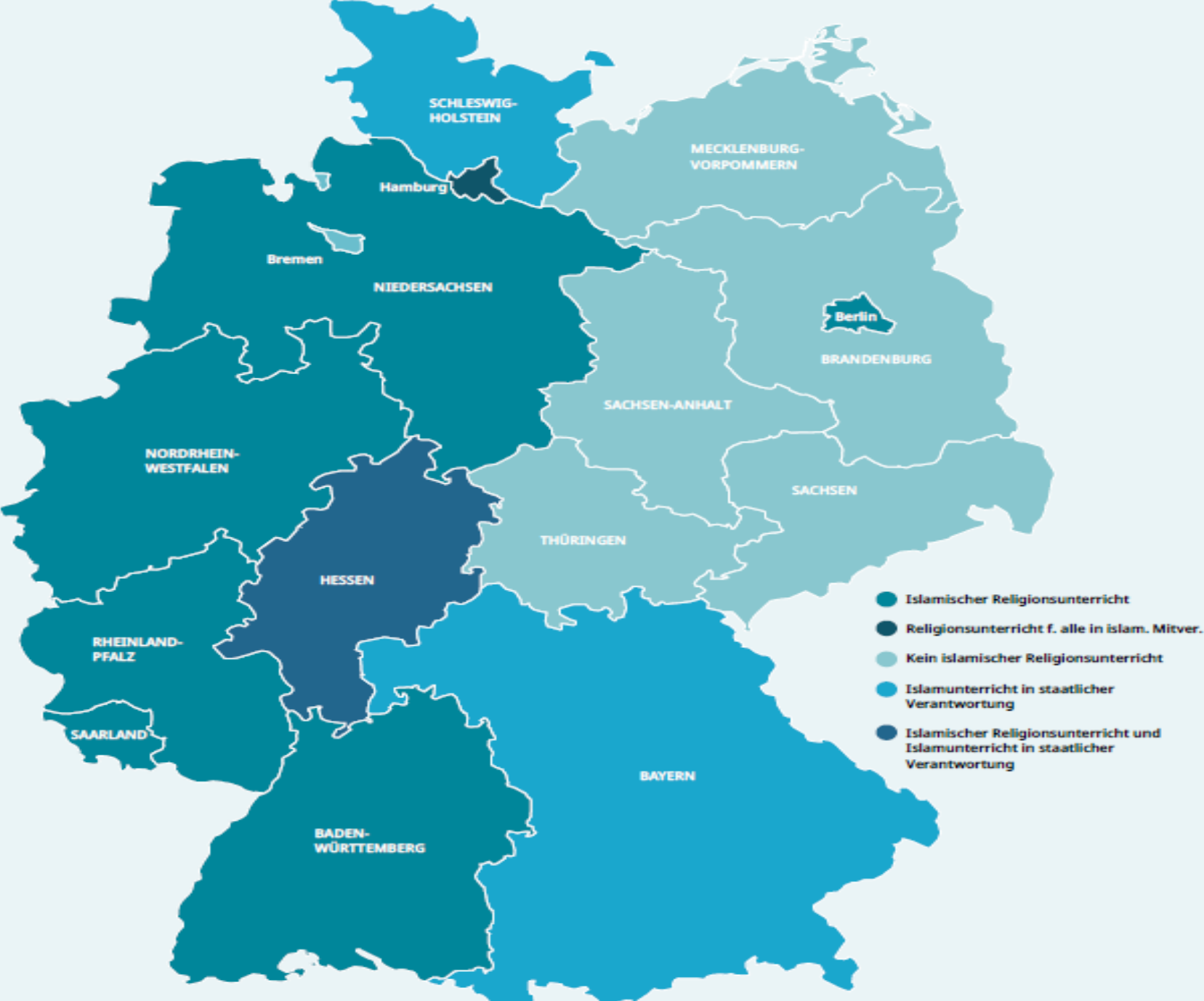
 Springer VS

Ausgestaltungsphase

Vertiefungsphase (gerade erst begonnen)



IRU in Deutschland





Herausforderungen

Theoretische Konzepte zur Auseinandersetzungen mit den islamischen Primärquellen wichtiger Schritt, jedoch nicht ausreichend

Lokal kontextuelle Unterschiede und Bedürfnisse auszumachen

Bedürfnisse der Religionspädagogik bestimmen sich sehr ambig und stets neu

Entsprechen die theoretischen Konzeptionen den Ansprüchen und Bedürfnissen der SuS?

Hürden der LehrerInnen

Gesellschaftliche Herausforderungen/ Wandel

Allg. Religionspädagogisch/ fachspezifisch

Zahlen: Abschaffung des (konfessionellen) RU`s? Des IRU?

Beiträge: Was leistet der IRU, was kann er leisten

Wahrheitsfindungsprozesse der SuS bestmöglich begleiten

- Religiöse Mündigkeit
- Eigenständige Auseinandersetzung mit den Primärquellen
- Im Kontext/ in der Lebenswelt

Kompetenzen fördern

- Didaktisiert
- Theologisch versiert
- Bearbeitung der Curricula
- Auf Detailfragen der SuS eingehen

Interreligiosität

Politischen Erwartungen gerecht werden?

- Integrationsförderung
- Radikalisierungsprävention
- Alternativmodell zu „Hinterhofmoscheen“?

Gesellschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen einbeziehen

- Diskriminierungserfahrungen
- Rechtsruck in der Politik: Auswirkungen auf junge Muslim:innen
- Antisemitismus von Muslim:innen
- Social-Media
- Politische Entwicklungen
- Islam in den Medien

Herausforderungen - Islam im Netz und Religiöse Bildung

- ▶ Vom Imam zu Social-Media
 - ▶ Von Influencern bis Salafisten
- ▶ Unreflektierte Quelleninhalte auf Plattformen wie sunnah.com
- ▶ Foren
- ▶ KI und religiöse Bildung

- ▶ Fragen:
 - ▶ Nach welchen Prämissen/ Einstellungen/ Haltungen/ Lehren?
 - ▶ Mit welchem Ziel?
 - ▶ Stimmen die Quellen?
 - ▶ Wird inhaltlich adäquat gearbeitet?

Gruppenarbeit - Open Space

Aufgaben und Ziele:

- **Identifizierung der Beiträge des (islamischen) Religionsunterrichts**
- Was kann der IRU leisten? Wie im Wandel gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen in Deutschland?
 - Potenzial interreligiöser Interaktion
- **Analyse der Herausforderungen des (I)RU**
 - Welche Herausforderungen sehen Sie in der Religionspädagogik? Wie stehen diese (aus Ihrer Sicht) in Verbindung zum islamischen Religionsunterricht?
 - Wie lassen sich die Herausforderungen bewältigen?
- **Diskussion der zukunftsorientierten Bedürfnisse junger Muslim:innen**
 - Wie ist es um die Zukunft des (islamischen) Religionsunterrichts bestimmt?
 - Was macht der gesellschaftliche/ politische Wandel mit muslimischen Schüler:innen? Mit dem Religionsunterricht

Ansätze

Erweiterung bestehender didaktischer Konzepte/ Ambiguität der Didaktiken

Offenheit für empirische Forschungen

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Erfahrungen der LehrerInnen erheben
- SchülerInnenorientierung forcieren

Interreligiöse Zusammenarbeit stärken

- Gemeinsame Lösungen für konfessionsübergreifende Herausforderungen im RU

Lokale Kontextforschungen

Subjektorientierung

Ausblick & Ergebnissicherung

- ▶ Säkularisierungsprozess des RU
 - ▶ Stimmen nach Abschaffung werden lauter
 - ▶ RU verliert Essenz, wenn er sich zunehmend säkularisiert und so auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen antwortet
 - ▶ Gefahr Argumentationsgrundlage zu verlieren: Bekenntnisorientierter RU notwendig, um §7 Abs. 3 gerecht zu werden
 - ▶ Religiöse Mündigkeit und reflektierte Religiosität fördern
 - ▶ Gesellschaft und Jugendliche auf der Suche: Säkularisierte Welt kann nicht auf alles Antworten geben - Elternhaus und Gemeindegarbeit haben in der religiösen Bildungsarbeit differente Prioritäten
 - ▶ Frage nach der Wahrheit? Dem Leben? Der Rolle des Menschen? Usw.
 - ▶ Wie Positionieren sich SuS zu diesen Fragen?
 - ▶ Dies zu stärken gehört auch zum zentralen Auftrag des RU: gesellschaftliches Bedürfnis, dass nur der RU in der Schule leisten kann - gehört auch zum Bildungsauftrag!
 - ▶ Bedarf der Zusammenarbeit von Religionspädagogiken

Ausblick & Ergebnissicherung

- ▶ Abgestimmte Themenbearbeitung/Schuljahr im RU an Schulen (in den versch. konfessionellen Angeboten), um möglichst viel interreligiöse Zusammenarbeit zu ermöglichen
- ▶ Viel interreligiöse Zusammenarbeit
- ▶ Authentischer **bekennnisorientierter RU**, der jedoch allen Meinungen offen steht und alle Positionen auf Augenhöhe ausdiskutiert
 - ▶ Unterschiedliche Perspektiven auf Religiosität bereichern den Diskurs im Unterricht und die Schüler:innen
 - ▶ Ziel jedoch: Reflektierte Religiosität, nicht Entfremdung der SuS von der Religion
 - ▶ RU muss authentisch sein und den religiösen Empfindungen der Menschen sowie den religiösen Bedürfnissen gerecht werden